

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 133.

Freitag den 11. Juni

1869.

## Hallisches Vereinsleben.

### I. Die Litteraria.

Hn. Längst bestand in Halle das Bedürfniß, die verschiedenen Kreise der Bildung, welche letztere sich nicht mehr ausschließlich in der Universität concentrirt, durch einen Verein einander näher zu bringen und insonderheit die für Sprachwissenschaft, Litteratur und Kunst Interessirten, denen keine der hier zahlreich bestehenden Gesellschaften entgegen kam, zu gemeinsamem Wirken zu verbinden. Daher unternahm es Herr Professor Dr. Gösche seinen geistvollen Kollegen, Herrn Professor Dr. Pott, für die Gründung eines neuen Vereines zu interessiren, und beide Herren luden sowohl durch ein auto-lithographirtes Circular, als durch die hiesigen Blätter zu einer Besprechung am 16. October v. J. in dem sehr bequemen gelegenen obern Saale des Herrn C. Schwarz, Raulenberg Nr. 1, ein. Der Erfolg war als ein glänzender zu bezeichnen und um so mehr, wenn man die kritische Bedächtigkeit unseres hallischen Publicums und die nicht seltene falsch-vornehme Scheu, die Bildung anzuerkennen, wo man sie findet, mit in Anschlag bringt. Die zahlreich zusammengetretene constituirende Versammlung einigte sich ziemlich rasch über die Statuten. Man gab die ursprünglich beabsichtigte Beschränkung auf Sprach- und Litteratur-Wissenschaft auf und steckte die Grenzen für die Thätigkeit des Vereines weiter, als der für denselben gewählte Name Litteraria voraussehen läßt, in Annäherung, resp. gegenseitige Vermittlung der Bildungskreise und Culturinteressen überhaupt.

Man versammelt sich monatlich (mit Ausnahme des August und Septembers) zweimal, in der Regel am zweiten und vierten Montag Abends von 6½ bis 8½ Uhr (im Winter von 7 bis 9 Uhr) zu Vorträgen und Mittheilungen; für den Jahresbeitrag von zwei Thalern wird danach an 8 Abenden den Mitgliedern ein einfaches Abendessen excl. Getränke geliefert. Um Mitgliebt zu werden, bedarf es eines von drei Vereinsgenossen unterstützten Vorschlags, über welchen in der nächstfolgenden Sitzung durch einfache Majorität entschieden wird.

Trotz des erst halbjährigen Bestehens der Gesellschaft ist die Zahl ihrer Mitglieder bereits auf 157, (darunter 6 auswärtige) gestiegen, welche den verschiedenen Ständen unsrer Stadt angehören; die Kirche, der Magistrat, das Vergamt, das Postamt, die Universität, hohe und niedere Schulen, die Jurisprudenz, die Medicin, der Buchhandel, der Kaufmannsstand haben schätzenswerthe Contingente gestellt, und von dem lebendigen Interesse der Teilnehmer zeigt die gespannte Aufmerksamkeit, mit welcher die Vorträge gehört werden, obgleich während derselben, wenigstens für die am vierten Montage stattfindenden Hauptversammlungen, den Rauchern statutarisch die harte Verpflichtung auferlegt ist, durch Entfagung für Reinheit der Atmosphäre sorgen zu helfen, — eine Verpflichtung, die in den Sitzungen am zweiten Montage der Discretion der Mitglieder überlassen bleibt.

Nicht gleich bereitwillig zeigte man sich, selbst Vorträge zu halten; aber es steht zu hoffen, daß künftig jeder Einzelne mit seinen Erfahrungen, die er in der Schule oder im Leben macht, weniger geizen werde. Fast scheint man voraussetzen zu können, daß der akademische Docent besonders zum Vortrage verpflichtet sei; aber auch dieser will und kann lernen. Bis jetzt haben folgende Herren Vorträge gehalten: Cand. min. Allich, Professor Dr. ph. Conze, Privatdocent Dr. ph. Delbrück, Professor Dr. ph. Gösche, Professor Dr. ph. Hertzberg, Privatdocent Dr. ph. Heyne, Cand. min. Hoch, Dr. ph. Zahn, Oberlehrer Dr. ph. Müff,

Director Professor Dr. ph. Kasemann, Professor Dr. ph. Pott, Dr. ph. Siebeck, Professor Dr. Steinhart, Dr. med. Thammann, Dr. ph. Tschischwitz, Professor Dr. Ulrici, Director Dr. ph. Wiegand, Geh. Justizrath Professor Dr. Witte, ungeachtet die Namen der Herren, welche ergänzende Bemerkungen machten, Anfragen stellten oder zur Besprechung empfahlen. Gleichwohl sind in der bis jetzt geringen Zahl von Vorträgen die verschiedensten Gegenstände berührt, — aus der Culturgeschichte: die Stellung der Frauen in der römischen Kaiserzeit, die Weihnachtsbräuche und die Nahrungsmittel des Mittelalters und unsrer Altvordern nebst imitirten Liqueurproben der letztern; aus der Sprachwissenschaft: die Ausdrücke für Schreiben, Versteinerungen der deutschen Sprache und ein alt-preussisches Wortverzeichnis; aus der allgemeinen Litteraturgeschichte des Alterthums: Pythagoras, Aristophanes und die Sophisten der römischen Kaiserzeit; aus der neueren Litteratur und zwar der deutschen: Gryphius, Goethe's Braut von Corinth und Zauberlehrling, Lebrecht Dreves; aus der englischen: Chaucer und Poe; aus der französischen: Baboulaye und Renan; — Litteratur und Kunst vermittelten die Vorträge über Giotto's Dante-Bild und Shakespeares angebliche Todtenmaske; rein kunsthistorisch waren die über den Hildesheimer Silberfund, über die Darstellungen des Weltgerichtes, über die heilige Cäcilie und über die Darstellung des sittlich Bösen in der bildenden Kunst.

Aber neben diesen ersten Beschäftigungen gestatten die Statuten dem Vorstände — welcher gegenwärtig aus Herrn Prof. Gösche als Vorsitzendem, Herrn Prof. Pott, als dessen Stellvertreter, Herrn Dr. Tschischwitz als Schriftführer und Herrn Cand. min. Hoch als Cassirer besteht, — nach seinem Ermessen für die Theilnahme der Damen an den Versammlungen der Litteraria zu sorgen. Von dieser Vollmacht wurde am 8. Febr. v. J. Gebrauch gemacht. In dem von dem Vorstände der Berggesellschaft freundlich bewilligten schönen Saale des Jägerberges hatte sich eine ebenso glänzende als zahlreiche Versammlung eingefunden, um sich eine lange Reihe Bilder antiker und romantischer, unter allen Umständen übermüthiger Richtung vorführen zu lassen, an deren Herstellung verschiedene ältere und jüngere Einwohner Halles mit löblicher Hintansetzung trivialer Vorurtheile sich betheilig hatten. Von dem gesalznen Prologe bis zu der besonders durch die Mitwirkung der Herren Allich und Schaper glücklich gelungenen Verbindung bildenber und redender Kunst in dem höchst wirksamen Schattenspiel „Der Gang nach dem Eisenhammer“ folgte die festliche Versammlung drei Stunden lang den ununterbrochenen Darstellungen mit dem lebhaftesten und dankbarsten Interesse.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Bedeutung und der Fortschritt der Wohnungsfrage.

(Aus einem zweiten Aufsatze von Dr. H. Senftleben in dem neuesten Hefte 1869 der im Verlage der Waisenhausbuchhandlung erscheinenden Zeitschrift „Arbeiterfreund“.)

(Fortsetzung.)

Da, wo in einem Logirhause, dessen einzelne Miether keinen eigenen besonderen Hausstand haben, eine centrale Heizung (durch Luft-, Dampf- oder Wasserrihren) eingeführt werden soll, die die kontraktlich im Mieth-





preise inbegriffene Erwärmung aller Wohnungen bewirkt, kann die im Souterrain anzulegende Feuerstätte nach einem von den Herrn Geneste und Hercher in Paris ausgestellten gemischten System der Ventilation durch Saugen von oben und unten benutzt werden (système mixte d'appel par le bas et par le haut). Während nämlich aus den untern Etagen die verdorbene Luft durch am Boden der Zimmer angebrachte Abzugsröhren nach unten in die Feuerstätte und den Anfang ihrer Rauchröhre abströmt, erwärmt die letztere unterhalb des Daches ein Wasserreservoir, das eine Ventilationröhre heizt, die mit ihren Zweigen aus den Zimmern und Korridoren der obern Etagen faule Luft ausaugt und in das obere Ende des Schornsteines oder abgesehert über dem Dache mündet.

Das System der ventilation par appel, welches von England nach Frankreich gekommen ist und hier durch die Bemühungen des bekannten Generals Morin allgemeine Verbreitung gewinnt, wird von den Engländern auch sehr zweckmäßig mit der Gasbeleuchtung in Verbindung gebracht. Die von Ricket angegebene Construction der ventilating globe-lights ist durch Benham & Son (Wigmore Street, London) ausgestellt gewesen. Sie eignet sich ganz vorzüglich für Familienzimmer, Eßsäle, Arbeitsstuben und überall da, wo neben der Erleuchtung des ganzen Raumes die Athmungsprodukte einer größeren Zahl von Menschen fortzuschaffen sind. Die Gasflamme ist von einer oben offenen, matten, lichterztreuenden Glasugel umgeben. Die Luft dringt oben an der Kugel ein und gelangt durch einen unten offenen Glaschinder (Lampenglas) zur Flamme. Die Verbrennungsproducte entweichen durch einen das Gasrohr umgebenden metallischen Kanal ins Freie. Diese heiß werdende Metallröhre umgibt im obersten Theile concentrisch ein zweiter Kanal, und nach außen von diesem befindet sich ein dritter ebenfalls concentrischer. Durch den zweiten (mittleren) entweicht die warme verdorbene Luft des Raumes, durch den dritten (äußeren) kommt neue hinein. Wenn der ausgehende Strom im mittleren Kanal mit einer Geschwindigkeit von 3 Fuß pro Sekunde zieht, so entfernt er 1500 Kubikfuß pro Stunde oder stündlich 150 Kubikfuß für jede von 10 Personen, die sich im Raume befinden. Ricket's Apparat ist reglementarisch z. B. in allen mit Gas erleuchteten englischen Militärhospitälern eingeführt.

Die Versorgung der Städte und bewohnten Orte mit Wasser hat in den letzten zwanzig Jahren in Frankreich große Fortschritte gemacht, und es sind auch die dabei gewonnenen architektonischen Erfahrungen von großem Werthe. Die oben erwähnte staatliche Unterstützung von 10 Mill. Francs zur Herstellung von Wasch- und Badehäusern in den Arbeiterquartieren mußte hierauf großen Einfluß üben. Das Auffinden alter römischer Wasserreservoirs und Leitungen in Gallien wie in Nordafrika (noch in ganz letzter Zeit hat man die schönsten Cisternen wohl erhalten zu Philippeville in Algier ausgegraben), gaben dem Wasserbau und der Anlage von Aquädukten neuen Aufschwung. Während der Betonbau bei Anlage des Cherbourger Kriegshafens die Hauptrolle spielte, benutzte man hydraulischen Kalk auch zur Herstellung von Wasserleitungs-Röhren. Schon der officielle Bericht der internationalen Jury über die Pariser Ausstellung von 1855 sprach sich über diese Cementröhren sehr vorthellhaft aus; es waren danach 200,000 Meter solcher Röhren in Valence, Grand-Lemps, Grenoble, Romans, Chambéry, Anney, Philippeville und Sétif mit durchaus günstigem Erfolge angewandt worden. Die Versorgung, es würden sich kalte Niederschläge aus dem Wasser darin absetzen, war nicht gerechtfertigt. 1 Monat alte Cementröhren hielten unter einer hydraulischen Presse den Druck einer Wassersäule von 43 Meter, 6 Monate alte von 105 Meter, 12 Monate alte von 145 Meter, 24 Monate alte von 213 Meter und 48 Monate alte Cementröhren den Druck einer Wassersäule von 266 Meter Höhe aus. Sowohl in Frankreich, wie in der Schweiz und in Deutschland hat man sich der Cementröhren zu Wasserleitungen vielfach bedient und, wie es scheint, überall mit bestem Erfolge. Am zweckmäßigsten scheint es zu sein, dieselben an Ort und Stelle in dem für die Röhrenleitung ausgeworfenen Graben um eine centrale Schablone zu formen, zu der man einen gewöhnlichen runden Holzstamm oder Stab benutzen kann. In Frankreich hat man auch einen mit Wasser gefüllten Spritzenschlauch zum Formen von Cementröhren für Ackerdrainage benutzt. Diese Methode hat jedenfalls den Vortheil, daß man keiner Gelenkverbindungen bedarf und glattere Innenflächen erhält, die weniger Gelegenheit zu Ablagerungen und Verstopfungen geben. Wenn man auch für Wasserleitungen mit starkem Druck, also auch namentlich für die Hauptarme eiserne Röhren nicht entbehren kann (dieselben sind in allen großen Hauptstädten im Gebrauch),

so hat man doch an mehreren Orten (Grenoble, Prag, Dresden) beobachtet, daß dieselben stellenweise durch Niederschläge aus dem Wasser und chemische Zersetzungen zum Theil verstopft und angefressen wurden. Die Ingenieure Vicat und Gueymard in Grenoble haben dies dadurch vermieden, daß sie den gußeisernen Röhren einen innern Ueberzug von nicht zu magerem hydraulischem Kalk geben. In das sorgfältig vorher gereinigte Rohr wurde ein Pfropf von Kalkteig ungefähr so lang als die Röhre weit eingeschoben, sodann mit einem Kanonenwischer hindurchgestoßen und mehrere Mal durch die ganze Länge der Röhre hin- und hergeführt. Nach drei bis vier Tagen wurden die auf der getrockneten Innenfläche vorhandenen losen Partikel mit einem anderen Wischer entfernt.

Bei der Kostbarkeit der eisernen Röhren und der geringeren Zuverlässigkeit nicht vorher gepreßter Cementröhren werden für die mittleren Kaliber einer Wasserleitung Thonröhren, besonders innen glasierte und beim Formen einem stärkeren Maschinenruck ausgesetzt gewesene, am zweckmäßigsten sein. Dieselben werden nicht leicht verstopft, wenn sie gut zusammengefügt sind, können bequem durch Einfaß neuer Gelenke reparirt werden und halten vergleichsweise für unendliche Zeit. Erdene Wasserdröhren aus den Römerzeiten findet man gewöhnlich noch völlig wohl erhalten. Viel, ja das Meiste, hängt bei ihrer Haltbarkeit natürlich von der Wahl des Materials ab. Sorgfältig gearbeitete Thonröhren haben einen hydrostatischen Druck von 30—40 Atmosphären ausgehalten. („Die Befreiung des Thons von allen gröberen und wenig bindenden Theilen ist die erste Grundbedingung, vollständige Mischung fetten Thons mit magerem Thon und Sand in erfahrungsmäßig erprobtem Verhältniß eine andere, ferner Verarbeitung bei möglichst geringem Wasserzusaß, welche der Magerung der festen Theile ein Hinderniß entgegensetzt, und Austreiben der Luftblasen durch Schlägen, sowie Formen mittels starker Pressen und nicht durch freie Handarbeit die dritte; endlich kann sehr langsames, aber scharfes Trocknen vor dem Brennen, was, wenn man das Versten im Brande vermeiden will, um so nöthiger ist, je dichter die Masse ist, als eine vierte Grundbedingung angesehen werden, von welcher die Hervorbringung recht fester Röhren abhängt. Die Einzelheiten der Arbeit gehören in die Lehre von den Thonwaaren; nur zwei Andeutungen wollen wir hier geben, daß, wo immer möglich, die Röhren aus einem Stück gemacht werden, da Anfänge jeder Art, durch Anmadeln mittels feuchten Thones hergestellt, immer Anlaß zu Brüchen geben. Es ist ferner als Resultat aus längerer Beobachtung hervorgegangen, daß glasierte Röhren weniger Disposition zum Entfehlen von Pflanzen oder erdigen Ablagerungen geben, als unglasierte, innen rauh gebliebene.“) (Bolley, Professor am schweizerischen Polytechnikum in Zürich: die chemische Technologie des Wassers, 1862, p. 83).

Die von dem Herrn Constant Zeller (Olviller im Depart. Haut-Rhin) im französischen Annexus der 65. Klasse 1867 in Paris ausgestellten rothen, innen glasierten Thonröhren zu Wasserleitungen sollen nach beglaubigten Zeugnissen in verschiedenen Städten und ländlichen Ortschaften des nördlichen Frankreich, des Elsasses, der Schweiz, des westlichen Deutschlands, einen Druck bis zu 60 Meter aushalten; dieselben sind auch für die Bodenröhren in der Mülhshäuser cité ouvrière im Gebrauch; Hausröhren zur Wasserleitung haben die Wohnungen der letzteren nicht. Die Billigkeit der Zeller'schen Thonröhren im Vergleich zu Metallröhren macht dieselben selbst in den ärmsten Stadttheilen und auf Dörfern, wo der bequemen Herbeischaffung reinen Wassers in genügender Menge oft ebenso große Hindernisse entgegenstehen, leicht anwendbar und in Verbindung mit cementirten Cisternen zum Auffangen des Regenwassers für viele Orte von höchster sanitärischer und ökonomischer Wichtigkeit (Wäschereinigung, Bäder).

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Getraute.

**Marienparochie:** Den 4. Juni der Schneidermeister T ä n z er mit Th. H. E. Ketscher (H. Schlamm 11).



**Ulrichsparochie:** Den 30. Mai der Drehsorgelspieler Reinhardt mit der geschiedenen Frau M. R. C. Reiche geb. Hartig (Töpferplan 6). — Der Werkführer Freund mit S. F. Seifert (Königsstr. 22/23). — Den 1. Juni der Bühnenmeister Ufer mit C. W. Stodt.

**Domkirche:** Den 30. Mai der Fabrikarbeiter Neumärker mit J. Ch. M. Schönert (Herrenstr. 1).

**Katholische Kirche:** Den 17. Mai der Fleischermeister Gnörkt mit C. Baak (Niemeyerstr. 4).

**Glauch:** Den 30. Mai der Zimmermann Schöneburg mit J. W. Bachmann (Taubeng. 9). — Der Zimmermann Weiland mit C. R. A. Schurig (Saalberg 21).

### Geborene.

**Marienparochie:** Den 30. März dem Handarbeiter Brode eine T., Wilhelmine Caroline Lina (Trödel 18). — Den 6. April dem Dienstmann Semmler ein S., Carl Eduard Max (Grafeweg 15). — Den 17. dem Landrathsboten Herz ein S., Heinrich Gustav Wilhelm (Dachritzg. 6). — Den 24. dem Dienstmann Grauert eine T., Auguste Christiane Constanze Marie (Dachritzg. 14). — Den 26. dem Restaurateur Fankhänel ein S., Carl Albert Wilhelm Paul (Mühlgraben 10). — Den 4. Mai dem Schlossermeister Klemm eine T., Henriette Johanne Marie (Schülershof 8). — Den 14. dem Mehlhändler Wagner eine T., Auguste Alma (H. Ulrichsstr. 11). — Den 1. Juni dem Halblorn Moritz ein S., todtgeb. (Trödel 16).

**Ulrichsparochie:** Den 26. Februar dem Zugführer Kühne ein S., Carl Friedrich (Leipzigerstr. 91). — Den 7. März dem Stellmachermeister Böttger ein S., Rudolph (am Bahnhofe 9). — Den 12. April dem Weichensteller Richter eine T., Eugenie Helene Theresie (Königsstr. 36). — Den 18. dem Schuhmacher Clar eine T., Emma (Landwehrstr. 17). — Den 4. Mai dem Feuermann Maulhardt eine T., Anna Auguste Rosa Magdeburgerstr. 4). — Den 5. dem Bahnhof-Assistenten Regen eine T., Emilie Emma (Martinsg. 15). — Den 8. dem Ober-Telegraphisten Schulze ein S., Carl Hermann (Blücherstr. 4). — Dem Handelsmann Lerche ein S., Heinrich Paul Max (Kuhg. 3). — Den 11. dem Tischlermeister Schäffer ein S., Carl Eduard Richard (Königsstr. 35). — Den 12. dem Stellmacher Böttcher eine T., Henriette Hedwig (Leipzigerstr. 17). — Den 21. ein unehel. S., Friedrich August Carl (gr. Sandberg 4).

**Moritzparochie:** Den 21. März dem Director Böttner ein S., Hans Bruno (alter Markt 25). — Den 29. dem Schneidermeister Ansin ein S., Carl Curt Max (Kellnerg. 6). — Den 11. April dem Handarbeiter Hofmann ein S., Gustav Otto (Neustadt 4). **Entbindungsinstitut:** Den 24. Mai ein unehel. S., Otto Carl. — Den 25. ein unehel. S., Louis Hermann. — Den 27. eine unehel. T., Friederike Wilhelmine.

**Domkirche:** Den 29. März dem Schneidermeister Pfau ein S., Richard Julius Hugo Robert (Saalberg 20). — Den 9. April dem Corsetfabrikanten Kästner eine T., Margarethe Ebeline Helene Brüderstr. 4). — Den 10. dem Zimmermann Gehre ein S., Wilhelm Gottfried Rudolph Brüderstr. 12). — Den 21. dem Maurer Stoye gen. Weise eine T., Marie Auguste Minna (Geiststr. 55). — Den 26. dem Schneidermeister Paul ein S., Arthur (Neustadt 4).

**Katholische Kirche:** Den 13. April dem Dienstmann Riemer ein S., Julius Carl Heinrich (Jägerplatz 14). — Den 27. dem Kaufmann Föse ein S., Albert August (Marktplatz 7). — Den 2. Mai dem Lokomotivführer Parrhysius ein S., Hermann Carl Wilhelm Heinrich (Lindenstr. 5). — Dem Schneidermeister Sommer eine T., Martha Aloysia (Ludeng. 2). — Den 9. dem Gerichtsboten Körner eine T., Marie Rosa Ida (Taubeng. 7). — Dem General-Agenten der Magdeburger Lebens-Versicherung Offermann ein S., Georg Ferdinand Alfred (alte Promenade 26). — Den 12. dem Fleischermeister Hüttenrauch ein S., Louis Hugo (Brunoswarte 6). — Den 18. dem Handarbeiter Walter eine Zwillingst., Friederike Ida (Mühlberg 1). — Den 24. dem Nagelschmied Silobatsky eine T., Barbara Antonie Luise (Unterberg 17).

**Neumarkt:** Den 24. Mai eine unehel. T., Friederike Anna. **Glauch:** Den 23. August 1868 dem Fabrikarbeiter Merker eine T., Anna Ida (Steinweg 44). — Den 19. Februar 1869 dem Handarbeiter Böllner ein S., Gustav Dekar (Bäckerg. 4). — Den 27. dem

Handarbeiter Böhme ein S., Wilhelm August (Hirteng. 4). — Den 21. April dem Handarbeiter Friedrich ein S., Ferdinand Paul Franz (Saalberg 2). — Den 3. Mai dem Schneidermeister Krüger eine T., Friederike Christiane Anna (Steg 3). — Den 16. dem Böttchermeister Rinder ein S., Paul (Oberglaucha 15).

### Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 26. Mai des Drechslermeisters Köhler nachgel. T. Marie, 16 J. 6 M. ertrunken. — Den 27. des Kutshers Schneegaß unget. S., 5 T. Brustfellentzündung. — Den 30. des Lehrers Rothländer S. Carl Paul, 6 M. 12 T. Sticfluß. — Den 31. der Kohlgärtner Kottig, 72 J. 1 M. Entkräftung. — Den 2. Juni des Post-Expediten Wolff S. Arthur Hugo, 11 M. Hydrocephaloide.

**Ulrichsparochie:** Den 26. Mai des Buchhalters Reiser S. Hermann Otto, 17 J. 7 M. 11 T. im Saalstrom ertrunken. — Den 28. des Schlossermeisters Gebhardt Ehefrau, 26 J. Lungenentzündung. — Den 29. der pens. Bahnhof-Asseser Gumbrecht, 61 J. 7 M. 23 T. Blutsturz. — Der Schmiedemeister Richter, 47 J. 10 M. 27 T. Brustkrankheit. — Den 1. Juni des Fabrikarbeiters Reitel Ehefrau, 36 J. 8 M. 22 T. Mutterkrebs.

**Moritzparochie:** Den 30. Mai des Uhrmachers Sparmann S. Albert, 1 M. 5 T. Gelbsucht. — Des Gärtners Ullmann Ehefrau, 22 J. 6 M. Phosphorvergiftung. — Den 31. des Handarbeiters Becker T. Bertha, 3 J. Abzehrung.

**Domkirche:** Den 27. Mai des Schneidermeisters Paul unget. Zwillingst., 1 M. 1 T. Schwäche. — Den 29. des Kaufmanns Eifentraut S. Paul Otto, 5 M. 1 W. 3 T. Magenkatarrh. — Des Fabrikarbeiters Schön S. Emil, 1 J. 8 M. doppelseitige Lungenentzündung. — Den 30. des Schneidermeisters Paul S. Arthur, 1 M. 5 T. Schwäche.

**Katholische Kirche:** Den 13. Mai des Werkführers Breitfisch S. Otto, 3 J. 4 M. durch Ertrinken. — Den 18. der Abdeckereibesitzer Schnellinger, 50 J. Gehirnschlag. — Des Handarbeiters Walter Zwillingst., todtgeb. — Den 23. der Dienstmann Grauert, 37 J. Pneumothorax. — Den 30. der Hausknecht Schreiber, 57 J. Magenkrebs.

**Neumarkt:** Den 30. Mai der Oberlieutenant a. D. de Valentini, 73 J. 10 M. Brustkatarrh.

**Glauch:** Den 28. Mai des Papierhändlers Bretschneider T. Theresie Auguste Marie, 8 M. Brustleiden.

## Die Kunstausstellung

ist nur noch bis Montag d. 14. d. M. geöffnet und bleiben bis dahin sämtliche Bilder, welche Sr. Majestät dem Könige und der National-Gallerie angehören, aufgestellt.

### Der Vorstand.

Fübel.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

#### Vormundschafts-Angelegenheit betreffend.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden aufgefordert, im Laufe des Monats Juni d. Js. die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten für den Zeitraum vom 1. April 1868 bis dahin 1869 in dem Erdgeschosse des Kreisgerichts bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben den Herren Geistlichen der Parochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren, der Herren Lehrer und Bezirksvorsteher Bemerkungen versehen, sofort nach abgehaltenem Konferenztermine an uns zurückzusenden.

Für jede Vormundschaft ist ein besonderer Bericht zu erstatten.

Halle a/S., den 26. Mai 1869.

Königliches Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.



Nach beendeter Inventur habe ich wie alljährlich verschiedene Artikel meines Waarenlagers zum

## Ausverkauf

gestellt und empfehle ich diese, sowie eine größere Partie schwarzer u. couleurer Seiden-Roben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Vintus.

Die zweite Sendung neue Isländer Heringe traf ein, dieselben sind auch wieder so zart, fett und delikate wie die erste Sendung.  
Herings-Handlung von Boltze.

## Ausverkauf.

Der Rest meiner Posamentier-, Woll- u. Weißwaaren wird für jeden Preis verkauft, um schnell fertig zu werden. — Meine Laden-Einrichtung steht zu verkaufen.  
Gr. Steinstr. 13. Auguste Zesch, gr. Steinstr. Nr. 13.

## Für Landwirthe

empfehle Saat-, Kutsch-, Mühl- und Wagen-Planen in allen Größen und Qualitäten von starkem wasserdichten Segeltuch. Säcke in unübertrefflicher Auswahl billigt bei  
F. Lehmann, früher E. Pfaffe, Schmeerstr. 37 u. 38.

Elainseife (Naturkern), vorzüglich schön, zum billigsten Preise, empfiehlt  
Emil Jahn, gr. Märkerstraße Nr. 6.

Ein gebrauchtes Sopha verkauft billig  
Leipzigerstraße Nr. 26.

Aufträge für die Färberei, Druckerei und Wasch-Anstalt von B. Wolfenstein in Berlin nehme bis jeden Dienstag entgegen.  
Heinrich Stephany, gr. Steinstraße Nr. 5.

## Zum Wollmarkt

empfehle ich meine gut und comfortabel eingerichtete Restauration mit Garten. Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt.  
A. Rapsilber, Franckensstraßen-Ecke.

Naumb. Felsenkeller-Lagerbier, Erdbeerbowle, täglich frisch, sowie reichhaltige Speisekarte, der Saison entsprechend, empfiehlt  
goldene Rose.



50



Stück kleine u. große Landschweine (englisch) stehen Freitag u. Sonnabend zum Verkauf im Gasthof zum „gold. Pfug.“  
Gebr. Kohlberg aus Wöbejün.

Die erste Etage Leipzigerstraße 45 ist zu Wohnzwecken oder später zu vermieten. Näheres gr. Steinstraße 1, 1 Tr.

Eine gute Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Stuben und sämtlichem Zubehör, ist zum 1. Juli oder October Vergebung halber zu vermieten  
Geißstraße 42.

## Gummileinwand

zu Unterlagen,

## Guttapercha-Papier

in bester Qualität empfiehlt

## Ferdinand Dehne.

Louisenstraße Nr. 4

ist die hohe Parterre-Wohnung mit Zubehör und ebendasselbst eine Souterrain-Wohnung zu verm.

Eine Wohnung für 38  $\frac{1}{2}$  auf dem Strohhof ist noch zum 1. Juli eingetretener Verhältnisse halber zu vermieten. Näheres Rittergasse 11.

Stube und K. vermietet  
Unterplan 4.

Druck der Waisenhaus- Buchdruckerei.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Schenern  
Freundenplan 3, 2 Tr.

Ein junges, anständiges Mädchen, Tochter eines Beamten, in allen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder Stubenmädchen. Gef. Meldungen werden entgegengenommen  
Hallastraße 2.

## Sommer-Theater in der „Weintraube.“

Freitag den 11. Juni: Erstes großes Gartenfest mit Theater, Concert und Feuerwerk. Anfang des Concerts 5 Uhr, der Theater-Vorstellung 6 Uhr. Bei eintretender Dunkelheit Illumination u. Feuerwerk. Bei ungünstiger Witterung ist nur Theater-Vorstellung und ist der Anfang 7 Uhr.

## Sängerbund an der Saale.

Freitag gemeinschaftliche Probe bei Nooco.

## Bad Wittkind.

Freitag den 11. Juni Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr

## Concert

von dem Musikcorps  
des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

## Fürstenthal.

Wegen eingetretenem ungünstigen Wetter findet das Rosenfest vom Mittwoch den 9. Juni Freitag den 11. Juni statt.

## Gerber's Restauration,

Bahnhofesplatz Nr. 9.

Sonntag den 13. ladet zum Schweinauskegeln (ein jedes Voos gewinnt) ein C. Gerber.

## Hallesche Volksküche, Pl. Ulrichsstr. 8.

Freitag: Dicke Erbsen mit Schinken.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 9. Juni Abends am Unterpegel 3' 5"  
am 10. Juni Morg. am Unterpegel 3' 5"

## Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	9. Juni		10. Juni
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	19 Grad	14 Grad	9 Grad
Wasser	16	16	16